

SCHUBERT
DIE SCHÖNE MÜLLERIN

KONSTANTIN KRIMMEL
DANIEL HEIDE

α

MENU

- › **TRACKLIST**
- › **DEUTSCH**
- › **ENGLISH**
- › **FRANÇAIS**
- › **SUNG TEXTS**



FRANZ SCHUBERT (1797-1828)

DIE SCHÖNE MÜLLERIN, D. 795

1	Das Wandern	<i>2'48</i>
2	Wohin?	<i>2'45</i>
3	Halt!	<i>1'34</i>
4	Danksagung an den Bach	<i>2'38</i>
5	Am Feierabend	<i>3'02</i>
6	Der Neugierige	<i>4'19</i>
7	Ungeduld	<i>2'55</i>
8	Morgengruss	<i>4'43</i>
9	Des Müllers Blumen	<i>3'30</i>
10	Tränenregen	<i>4'32</i>
11	Mein!	<i>2'20</i>
12	Pause	<i>4'40</i>
13	Mit dem grünen Lautenbande	<i>2'08</i>
14	Der Jäger	<i>1'10</i>
15	Eifersucht und Stolz	<i>1'39</i>
16	Die liebe Farbe	<i>5'32</i>
17	Die böse Farbe	<i>2'13</i>
18	Trockne Blumen	<i>4'34</i>
19	Der Müller und der Bach	<i>4'28</i>
20	Des Baches Wiegenlied	<i>8'21</i>

TOTAL TIME: 70'03

KONSTANTIN KRIMMEL BARITONE
DANIEL HEIDE PIANO

> MENU

ES BEGINNT SO UNBESCHWERT...

VON KONSTANTIN KRIMMEL

Ein Müllersbursche ist auf der Walz. Ein personifizierter Bach geleitet ihn zu einer Mühle. Dort findet der junge Mann nicht nur Arbeit, sondern auch: die Liebe. Er verliert sein Herz an die schöne Tochter des Müllers. Schnell wird klar, dass die Zuneigung unerwidert bleibt, denn die Angebetete hat einen anderen Geliebten: Den Jäger. Mit seinen maskulinen Attributen, wie dem struppigen Haar, den kläffenden Hunden und der Waffe, bildet er einen deutlichen Kontrast zum lyrischen Ich. Der Müllersbursche besticht weniger durch optische Merkmale als durch seine Charakterzüge. Jugendliche Unbedarftheit trifft eine intensive, emotionale Wahrnehmung. Diese Emotion wird dem jungen Müller zum Verhängnis und endet im Todeswunsch. Schließlich singt sein einziger Vertrauter, der Bach, ihm ein Wiegenlied.

Laut statistischem Bundesamt nahmen sich in Deutschland im Jahr 2021 über 9000 Menschen das Leben, also rund 25 Menschen pro Tag. 75% der Selbsttötungen wurden von Männern begangen. Wäre diese Zahl geringer, wenn das stereotypische männliche Rollenbild nicht darauf bestehen würde, dass der Mann Stärke zeigen muss? Hilfe in Anspruch nehmen, ist leichter gesagt als getan. Und auch hier sprechen die Statistiken wieder eine klare Sprache. Nahezu doppelt so viele Frauen wie Männer sind wegen Depressionen in Behandlung. Es führen viele Wege in diese Erkrankung und einen dieser Wege scheint auch das lyrische Ich zu gehen. Mit seiner jugendlichen, unbedarften Art entspricht der Müllersbursche so gar nicht dem stereotypischen männlichen Rollenbild. Und doch bittet er nicht um Hilfe, sondern macht die Last der Emotionen mit sich selbst aus und teilt sie letztlich mit dem Bach, der ihm seinen Todeswunsch erfüllt. Gerade noch war der Puls erhöht, das Dopamin und Noradrenalin ließen das lyrische Ich, den Müllersburschen, einen verliebten Rausch erleben. Doch dann kippt dieser Zustand in ein anderes Extrem. Das Dopamin versiegt, der Noradrenalinspiegel sinkt und Adrenalin- und Stresshormon Cortisol steigen: der Liebeskummer ist keine Einbildung.

Er wird spür- und hormonell messbar. In der Praxis geht der Herzschmerz mit erhöhtem Depressions- und Suizidrisiko einher. Was die Wissenschaft heute benennen kann, durchlebt der Müllersbursche in Franz Schuberts *Die Schöne Müllerin* in poetisch-musikalischer Umsetzung.

Aber ist das noch Liebeskummer, was der junge Mann hier erlebt? Gewiss, bis zu einem bestimmten Punkt. Die dramatische Entwicklung, mit dem fatalen Ausgang, spricht dagegen für Merkmale einer psychischen Erkrankung. In Lied Nr. 10, dem „Tränenregen“ erwischt ihn der emotionale Entzug. Die Liebe bleibt einseitig und wird nicht erwidert. Selbst die blauen Blumen am Ufer, ganz im Zeichen der Romantik, führen dem Burschen vor Augen, dass die Müllerin unerreichbar bleiben wird.

*Und sahe sie nicken und blicken
Herauf aus dem seligen Bach,
Die Blümlein am Ufer, die blauen,
Sie nickten und blickten ihr nach.*

Das Bewusstsein über die unerfüllte Sehnsucht mündet im Todeswunsch.

*Und in den Bach versunken
Der ganze Himmel schien,
Und wollte mich mit hinunter
In seine Tiefe ziehn.*

Die Tränen des Müllersburschen fallen auf die Wasseroberfläche und ein empathisches Gegenüber würde den Handlungsbedarf erkennen. Doch die Müllerin reagiert ausweichend.

*Da gingen die Augen mir über,
Da ward es im Spiegel so kraus;
Sie sprach: Es kommt ein Regen,
Ade, ich geh' nach Haus.*

Die Angebetete ignoriert die Tränen des Müllersburschen. Und das steht ihr zu, hat sie doch keine Verantwortung für das Seelenheil des jungen Mannes. Was sie und er nicht wissen können: es bleibt der einzige Moment, in dem er einer anderen Person Einblick in seine Gefühlswelt gibt. An diesem Punkt hätte der Suizid verhindert werden können. Die gesellschaftliche Sensibilisierung für Themen wie psychische Gesundheit hat in den vergangenen Jahren große Schritte gemacht und blickt man heute auf *Die Schöne Müllerin*, schaut man auf ein Werk, das einerseits die Entwicklung einer psychischen Erkrankung romantisiert. Andererseits zeigt es ungefiltert, wie ein junger Mensch ohne gemaßregelte Gefühlswelt empfinden kann. Mit all seinen Schattenseiten.

Es ist eine Achterbahn der Gefühle, eine Berg- und Talfahrt durch die Leidenschaft. Und in diesem Wort offenbart es sich: das Leiden. Als Zuhörer:in leidet man mit, ohne dass der Schmerz der eigene wird. Die Gedichte von Wilhelm Müller präsentieren sich prall gefüllt mit Stilmitteln und Symbolen, das den Germanist:innen das Herz aufgeht. Wem dieser Zugang verwehrt bleibt, der kann sich auf die musikalische Potenzierung durch Franz Schuberts Komposition verlassen. Am Ende liegt die Entscheidung bei den Zuhörer:innen, wie sie diese Aufnahme der *Schönen Müllerin* deuten. Im Übrigen gibt es in der Musikszene eine gewagte Theorie, dass Franz Schuberts *Winterreise* (Text ebenfalls von Wilhelm Müller) als eine Fortsetzung der *Schönen Müllerin* interpretiert werden kann. Basierend auf dem fünf-Phasen-Modell des Sterbens, von Elisabeth Kübler-Ross, das in einer Abwandlung für Liebeskummer existiert, wäre damit die 5. Phase erfüllt: Die Akzeptanz.

Konstantin Krimmel, deutsch-rumänischer Abstammung, erhielt seine erste musikalische Ausbildung bei den St. Georgs Chorknaben in Ulm. 2020 schloss er sein Studium bei Prof. Teru Yoshihara mit Auszeichnung ab.

Schon zu Studienzeiten entwickelte Konstantin Krimmel eine besondere Liebe zum Konzert- und Lied-Repertoire. Als Gewinner zahlreicher Wettbewerbe und gefördert durch das BBC New Generation Artists Programm, ist der Künstler bereits national und international unterwegs: darunter Lieder- und Konzertabende in der Kölner Philharmonie, an der Deutschen Opern Berlin, im Konzerthaus Berlin, in der Oper Frankfurt, Rom, Paris, Oslo, dem Heidelberger Frühling, bei der Schubertiada Vilabertran wie der Schubertiade in Schwarzenberg, in Madrid, London, im Concertgebouw, dem Pierre Boulez Saal u.v.m.

Seit Herbst 2021 ist Konstantin Krimmel Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper, wo er in der kommenden Spielzeit 23/24 in Mozarts *Le nozze di Figaro* (Figaro), in *Die Zauberflöte* (Papageno) und in Donizettis *L'Elisir d'amore* (Belcore) zu erleben ist.

Jüngst bei Alpha classics erschienen ist seine CD *Zauberoper*, zusammen mit der Hofkapelle München unter Rüdiger Lotter (Arien u. a. von Gluck, Mozart und Haydn) und in Kooperation mit dem Label CAvi-Music *Franz Liszt – Der du von dem Himmel bist* mit Daniel Heide am Flügel.

Der Pianist **Daniel Heide** ist einer der gefragtesten Liedbegleitern und Kammermusikern seiner Generation. Er studierte an der Franz-Liszt-Hochschule Weimar und erhielt wegweisende Anregungen bei Christa Ludwig und Dietrich Fischer-Dieskau.

Seine umfangreiche Konzerttätigkeit führt ihn durch ganz Europa und Länder in Asien, Afrika und Südamerika.

Als Liedbegleiter und Kammermusikpartner ist er regelmäßiger Gast bei renommierten Festivals wie der Schubertiade Schwarzenberg/Hohenems, der Schubertiada Vilabertran (ES), dem Eppaner Liedsommer (IT), dem Granada Festival (ESP) dem BBC Edinburgh International Festival (GB), dem Schleswig Holstein- und dem Rheingau Musikfestival. Er gastierte in den wichtigsten europäischen Konzertsälen wie den Philharmonien in Berlin, Köln, Wien und Paris.

Eine intensive Zusammenarbeit verbindet ihn dabei mit SängerInnen wie Andrè Schuen, Christoph Prégardien, Konstantin Krimmel, Julian Prégardien, Simone Kermes, Katharina Konradi, Patrick Grahl, Julia Kleiter, u.v.m.

Zuletzt erschienen eine ganze Reihe von Aufnahmen mit den SängerInnen Andrè Schuen, Konstantin Krimmel, Katharina Konradi, Andreas Bauer-Kanabas und Patrick Grahl, sowie verstärkt Klavier Solo-Repertoire von Beethoven und Schubert. (CAvi-Music & Deutsche Grammophon)

Einen wichtigen Impuls für seine Karriere als Liedbegleiter stellt 2011 die Gründung der Konzertreihe „Der lyrische Salon – Liederabende auf Schloss Ettersburg“ dar, mit über 90 Liederabenden.

IT ALL BEGINS SO INNOCENTLY...

BY KONSTANTIN KRIMMEL

A young miller, a journeyman, is on the road. A stream that seems to have a personality of its own leads him to a mill. There the young man finds not only work, but also love. He loses his heart to the millowner's beautiful daughter – the 'Fair Maid of the Mill'. As soon becomes clear, his affection is unreturned, for his beloved loves another: the hunter – who with his masculine attributes, his spiky hair, barking dogs and gun stands in marked contrast to the lyrical narrator. The young miller's outward appearance is less impressive than his inner character: his youthful naivety collides with his intense, emotionally heightened perceptiveness. This emotionalism proves the young miller's undoing and ends in a death wish. Finally, his only intimate companion, the stream, sings him a cradle song.

According to the German Federal Statistics Office, in the year 2021 over 9,000 people in Germany took their own lives, an average of 25 per day. 75% of the suicides were men. Would this number be fewer if the stereotypical male role model did not dictate that a man has to show strength? To seek help is easier said than done. Here too the statistics speak for themselves. Nearly twice as many women as men are in treatment for depression. Many paths lead up to this illness, and the lyrical ego, the narrator of these songs, seems to take one of them. In his youthful honesty and naivety the miller lad does not at all correspond to the stereotypical male role model. Yet he asks for no help; he takes his emotional burden all on himself, finally sharing it only with the stream, which fulfils his death wish. As his pulse rate increased, dopamine and noradrenaline made the lyrical ego, the young miller, experience the intoxication of falling in love. But then this state topples over into the other extreme. Dopamine gets the upper hand, the noradrenaline level falls, and the levels of adrenaline and the stress hormone cortisol rise: lovesickness is no imaginary disease: it can be felt and hormonally measured. In medical practice, pain in the heart is linked to

heightened risk of depression and suicide. Medical science can now define the experience that the young miller goes through, as transformed into poetry and music by Franz Schubert in *Die Schöne Müllerin*.

But is it really the heartbreak of frustrated love that this young man is experiencing? Certainly, up to a point. Yet the dramatic development with its fatal denouement seems rather to suggest the characteristics of a mental illness. In the tenth song, 'Tränenregen', he is hit by the sense of emotional withdrawal. His love remains one-sided, unreturned. Even the blue flowers on the bank of the stream, an emblem of Romanticism, make it clear to the lad that the miller's daughter will remain unattainable.

*And I saw them nod and look up
From the peaceful stream,
The little blue flowers on the bank,
They nodded, gazing after her as she went.*

His consciousness of unfulfilled desire leads inexorably to the death wish.

*And sunk in the stream
The whole sky appeared,
And wanted me with it down there,
To pull me into its depths.*

The young miller's tears fall on the water's surface, and an empathetic partner would recognize the need for action. Yet the miller's daughter reacts evasively.

*My eyes overflowed,
And the water's surface wrinkled;
She said: 'Rain is coming,
Goodbye, I'm going home.'*

The beloved completely ignores the young miller's tears. And she is within her rights, for she has no responsibility for the young man's mental wellbeing. What she – and he – cannot know, is that this is the only moment he gives another human being insight into his emotional world. At this point his suicide could have been prevented. The general social awareness of subjects such as mental health has made great progress in the last few years, and when we view *Die Schöne Müllerin* today we see a work that, on the one hand, romanticizes the development of a mental illness, but also gives an unfiltered view of how a young person without a well-ordered emotional world can feel – with all its dark sides.

It is an emotional roller-coaster, up hill and down dale through a whole range of passionate feelings. And above all, it involves suffering. As a listener, one suffers in empathy, without taking on the suffering as one's own. Wilhelm Müller's poems are replete with stylistic devices and symbols to gladden the heart of any student of German literature. And whoever is deaf to this approach can rely on the potency of Franz Schubert's music. The final decision lies with the listeners, as to how they interpret this recording of *Die Schöne Müllerin*. Furthermore, there is a radical theory among musicologists that Franz Schubert's *Winterreise* (*Winter Journey*, also with a text by Wilhelm Müller) can be interpreted as a sequel to *Die Schöne Müllerin*. Following Elisabeth Kübler-Ross's model of the 'Five Stages of Loss', in the variant that applies to lovesickness, this would be the fulfilment of the Fifth Phase: acceptance.

Konstantin Krimmel, of German-Romanian heritage, began his musical training with the Choristers of St Georg in Ulm. In 2020 he completed his vocal studies with Professor Teru Yoshihara, graduating with distinction.

Already in his student years Konstantin Krimmel developed a particular love for the concert and Lied repertoire. Having won numerous competitions and a place on the BBC New Generation Artists Scheme, he already tours extensively in Germany and internationally, giving Lieder recitals and concerts at the Deutsche Oper Berlin and Konzerthaus Berlin, Frankfurt Opera, also in Rome, Paris, Oslo, at the Heidelberger Frühling, the Schubertiada Vilabertran, the Schubertiade in Schwarzenberg, as well as in Madrid, London, the Concertgebouw Amsterdam, and the Pierre Boulez Saal in Berlin, to name only a few.

Since autumn 2021 Konstantin Krimmel has been an ensemble member of the Bavarian State Opera, where in the coming 2023-24 season he will be appearing in Mozart's *Le nozze di Figaro* as Figaro, in *Die Zauberflöte* as Papageno, and in Donizetti's *L'Elisir d'amore* as Belcore.

Recently issued on Alpha Classics is his CD *Zauberoper* with the Hofkapelle München directed by Rüdiger Lotter, featuring arias by Gluck, Mozart, Haydn and others; and in cooperation with the label CAvi-Music a CD entitled *Franz Liszt – Der du von dem Himmel bist*, with Daniel Heide at the piano.

Pianist **Daniel Heide** is one of the most sought-after song accompanists and chamber musicians of his generation. He studied at the Franz-Liszt-Hochschule in Weimar, also gaining invaluable guidance from Christa Ludwig und Dietrich Fischer-Dieskau.

His many-sided concert activity takes him all around Europe as well as to Asia, Africa and South America.

As an accompanist and chamber music partner he guests regularly at prestigious festivals such as the Schubertiade at Schwarzenberg/Hohenems, the Schubertiada Vilabertran in Catalonia, Spain, the Eppaner Liedsommer in South Tirol, Italy, the Granada Festival in Spain, the BBC Edinburgh International Festival, and the Festivals of Schleswig Holstein and the Rheingau in Germany. He has performed at all major European concert venues, including the Philharmonic halls of Berlin, Cologne, Vienna and Paris.

He has worked intensively together with singers including André Schuen, Christoph Prégardien, Konstantin Krimmel, Julian Prégardien, Simone Kermes, Katharina Konradi, Patrick Grahl, Julia Kleiter, and many others.

Recently a whole series of his recordings has appeared, with singers André Schuen, Konstantin Krimmel, Katharina Konradi, Andreas Bauer-Kanabas and Patrick Grahl, also featuring works for piano solo by Beethoven and Schubert (on CAvi-Music and Deutsche Grammophon).

An important stimulus for his career as song accompanist was his foundation in 2011 of the concert series 'The Lyrical Salon – Lieder Recitals at Castle Ettersburg', which has so far staged more than 90 song recitals.

TOUT COMMENCE DANS L'INSOUCIANCE...

PAR KONSTANTIN KRIMMEL

La Belle Meunière commence comme une histoire pleine d'insouciance : un apprenti meunier accomplit son tour d'Allemagne comme compagnon. Il parvient à un ruisseau à qui il s'adresse et qui le guide vers un moulin. Le jeune homme y trouve du travail, mais il y fait une autre rencontre : l'amour. La belle fille du meunier s'empare de son cœur. On ne tarde pas à comprendre que son amour n'est pas partagé, car sa belle en aime un autre : le chasseur. Avec ses attributs masculins – ses cheveux hirsutes, son fusil en bandoulière et ses chiens qui aboient –, il forme un net contraste avec le sujet lyrique de ces poèmes, l'apprenti meunier. Celui-ci frappe en effet moins par son apparence physique que par ses traits de caractère. Sa candeur juvénile subit une expérience émotionnelle intense, au point qu'il en vient à désirer la mort. À la fin, le ruisseau, son seul confident, lui chante une berceuse.

D'après l'Office fédéral allemand des statistiques, plus de neuf mille personnes se sont suicidées en Allemagne en 2021, soit environ vingt-cinq personnes par jour. Les trois quarts de ces suicides ont été commis par des hommes. Ce chiffre serait-il moins élevé si l'image stéréotypée du rôle masculin n'insistait pas tant sur les qualités de force dont l'homme doit faire preuve ? Faire appel à une aide extérieure quand on se trouve dans une phase dépressive est plus facile à dire qu'à faire. Sur ce point également, les statistiques parlent un langage clair : près de deux fois plus de femmes que d'hommes sont en traitement pour une dépression. Nombreux sont les chemins qui conduisent à cette maladie, et le garçon meunier de Schubert semble bien suivre l'un d'entre eux. Avec ses manières juvéniles et son air ingénu, il ne correspond pas vraiment à l'image stéréotypée du rôle masculin. Et pourtant, sans recourir à aucune aide, il tente d'affronter seul le poids de ses émotions, les partageant avec le ruisseau qui finira par exaucer son désir de mort. Peu de temps auparavant, le pouls du garçon meunier battait avec force, la dopamine et la noradrénaline lui faisaient vivre une ivresse amoureuse. Mais cette

effervescence va ensuite basculer dans un extrême opposé. La dopamine se tarit, le taux de noradrénaline baisse tandis qu'augmentent l'adrénaline et le cortisol, l'hormone du stress : les chagrins d'amour ne sont pas des maux imaginaires. Les hormones permettent d'en mesurer la réalité. Dans la pratique, les souffrances de cœur s'accompagnent effectivement d'un risque accru de dépression et de suicide. Ce que la science est aujourd'hui en mesure d'identifier, le garçon meunier de *La Belle Meunière* de Franz Schubert le vit dans une transposition poétique et musicale.

Mais est-ce bien un chagrin d'amour que vit ce jeune homme ? Sans doute, jusqu'à un certain point. Toutefois, l'évolution dramatique du cycle, avec son issue fatale, invite à y relever les signes caractéristiques d'une maladie psychique. Dans le dixième lied, « Pluie de larmes », le garçon meunier est ainsi saisi par un manque affectif. Son amour reste unilatéral, sans réponse. Même les fleurs bleues sur la rive – une signature du romantisme – lui font comprendre que la belle meunière lui reste inaccessible :

*Et je la vis hocher la tête et lever
Les yeux du bienheureux ruisseau,
Les petites fleurs sur la rive, les fleurs bleues,
Hochaient et regardaient comme elle.*

La conscience du désir inassouvi débouche sur un désir de mort :

*Et dans le ruisseau paraissait
Se noyer tout le ciel,
Voulant m'attirer avec lui
Dans les profondeurs.*

Les larmes du garçon meunier tombent alors sur la surface de l'eau – quelqu'un d'empathique aurait bien vu qu'il fallait lui venir en aide. Mais la meunière réagit en s'esquivant :

*Alors mes yeux débordèrent,
Et le miroir de l'eau se troubla ;
Elle dit : Voici venir la pluie,
Adieu, je rentre à la maison.*

La bien-aimée ignore les larmes du garçon meunier. Et elle en a bien le droit, n'étant responsable en rien de la santé spirituelle du jeune homme. Ce qu'elle ne peut pas savoir, ni lui non plus, c'est que ce moment restera le seul où l'amoureux aura laissé entrevoir son univers émotionnel à une autre personne. À cet instant, il aurait peut-être été possible de le détourner du suicide. La sensibilisation de la société à des thèmes comme la santé mentale a fait de grands progrès ces dernières années. Pour le public d'aujourd'hui, *La Belle Meunière* est une œuvre qui romantise le développement d'une maladie mentale et qui montre sans filtre comment un jeune homme, dont le monde émotionnel est dérégulé, peut vivre ses sentiments. Avec toutes leurs zones d'ombre.

Et nous sommes conviés à une montagne russe d'émotions, une ascension et une chute passionnelles. Tout tient dans ce mot : souffrance. En tant qu'auditeur ou auditrice, on souffre avec le garçon meunier, sans pour autant faire sienne sa douleur. Les poèmes de Wilhelm Müller mettent en œuvre quantité de figures de style et de symboles – de quoi réjouir les spécialistes de littérature allemande. Ceux qui n'ont pas l'expérience de cette approche peuvent s'en remettre à la puissance que donne aux textes la musique de Franz Schubert. Et pour finir, c'est au public de décider que penser de la réaction de la « belle meunière ». Certains musicologues avancent une théorie audacieuse selon laquelle l'autre grand cycle de lieder de Franz Schubert, le *Voyage d'hiver* (lui aussi sur des poèmes de Wilhelm Müller), peut être interprété comme une suite de *La Belle Meunière*. En s'inspirant du modèle des cinq phases de deuil d'Elisabeth Kübler-Ross, dont on a donné une variante pour les chagrins d'amour, on aurait ainsi l'accomplissement de la cinquième phase : l'acceptation.

D'origine allemande et roumaine, **Konstantin Krimmel** a reçu sa première formation musicale comme enfant de chœur de l'église Saint-Georges à Ulm. En 2020, il a brillamment conclu ses études de chant auprès du professeur Teru Yoshihara.

Dès ses années d'études, Konstantin Krimmel s'est découvert une passion pour le répertoire de concert et les lieder. Lauréat de nombreux concours, soutenu par le programme BBC New Generation Artists, il a déjà donné des concerts en Allemagne et à l'étranger, notamment des récitals de lieder et des soirées de concert à la Philharmonie de Cologne, à l'Opéra allemand de Berlin, au Konzerthaus de Berlin, aux opéras de Francfort, Rome, Paris et Oslo, au Printemps de Heidelberg, aux Schubertiades de Vilabertran et de Schwarzenberg, à Madrid, à Londres, au Concertgebouw d'Amsterdam, à la salle Pierre Boulez de Berlin et en bien d'autres endroits encore.

Depuis l'automne 2021, Konstantin Krimmel est membre de l'ensemble de l'Opéra d'État de Bavière, où il sera à l'affiche de la saison 2023-2024 pour chanter les rôles de Figaro dans *Les Noces de Figaro* de Mozart, de Papageno dans *La Flûte enchantée* de Mozart et de Belcore dans *L'Elixir d'amour* de Donizetti.

Alpha Classics a récemment publié son album intitulé *Zauberoper* (« Opéra magique »), avec la Hofkapelle de Munich sous la direction de Rüdiger Lotter, comprenant des airs de Gluck, Mozart et Haydn, entre autres, ainsi que, en coopération avec le label CAVI-Music, l'album *Franz Liszt – Der du von dem Himmel bist* (« Franz Liszt – Toi qui viens du Ciel ») pour lequel Daniel Heide l'accompagne au piano.

Le pianiste **Daniel Heide** est l'un des accompagnateurs de lieder et des musiciens de chambre les plus demandés de sa génération. Il a fait ses études à l'École supérieure de musique Franz Liszt de Weimar et bénéficié des conseils de Christa Ludwig et Dietrich Fischer-Dieskau.

Son intense activité de concertiste le conduit dans toute l'Europe et dans différents pays d'Asie, d'Afrique et d'Amérique du Sud.

En tant qu'accompagnateur et partenaire de musique de chambre, il est régulièrement invité à des festivals renommés comme les Schubertiades de Schwarzenberg-Hohenems et celles de Vilabertran, le Liedsommer d'Eppe (en Italie), le Festival de Grenade, le Festival international de la BBC à Édimbourg, les festivals du Schleswig-Holstein et du Rheingau. Il s'est produit dans les plus grandes salles de concert européennes comme les Philharmonies de Berlin, Cologne, Vienne et Paris.

Il entretient une fructueuse collaboration avec des chanteurs comme André Schuen, Christoph Prégardien, Konstantin Krimmel, Julian Prégardien, Simone Kermes, Katharina Konradi, Patrick Grahl, Julia Kleiter et bien d'autres.

Parmi ses enregistrements sont parus récemment plusieurs disques avec les chanteurs André Schuen, Konstantin Krimmel, Katharina Konradi, Andreas Bauer-Kanabas et Patrick Grahl, ainsi que des enregistrements d'œuvres pour piano seul de Beethoven et Schubert (CAVI-Music et Deutsche Grammophon).

En 2011, la création de la série de concerts « Der lyrische Salon – Liederabend auf Schloss Ettersburg » (« Le salon lyrique – Soirées de lieder au château d'Ettersburg »), qui compte désormais plus de quatre-vingt-dix récitals, a donné une impulsion importante à sa carrière d'accompagnateur de lieder.

FRANZ SCHUBERT (1797-1828)

Die Schöne Müllerin, D. 795

Wilhem Müller (1794-1827)

1 Das Wandern

Das Wandern ist des Müllers Lust,
Das Wandern!
Das muss ein schlechter Müller sein,
Dem niemals fiel das Wandern ein,
Das Wandern.

Vom Wasser haben wir's gelernt,
Vom Wasser!
Das hat nicht Rast bei Tag und Nacht,
Ist stets auf Wanderschaft bedacht,
Das Wasser.

Das sehn wir auch den Rädern ab,
Den Rädern!
Die gar nicht gerne stille stehn,
Die sich mein Tag nicht müde gehn,
Die Räder.

Die Steine selbst, so schwer sie sind,
Die Steine!
Sie tanzen mit den muntern Reihn
Und wollen gar noch schneller sein,
Die Steine.

O Wandern, Wandern, meine Lust,
O Wandern!
Herr Meister und Frau Meisterin,
Lasst mich in Frieden weiter ziehn
Und wandern.

2 Wohin?

Ich hört' ein Bächlein rauschen
Wohl aus dem Felsenquell,
Hinab zum Tale rauschen
So frisch und wunderhell.

Ich weiss nicht, wie mir wurde,
Nicht, wer den Rat mir gab,
Ich musste auch hinunter
Mit meinem Wanderstab.

Hinunter und immer weiter
Und immer dem Bache nach,
Und immer heller rauschte,
Und immer heller der Bach.

Wandering

Wandering is the miller's joy,
Wandering!
He must be a miserable miller,
Who never likes to wander,
Wandering!

We've learned this from the water,
From the water!
It does not rest by day or night,
It's always thinking of its journey,
The water.

We see this also with the wheels,
With the wheels!
They don't like to stand still,
And turn all day without tiring,
The wheels.

The stones themselves, heavy though they are,
The stones!
They join in the cheerful dance,
And want to go yet faster,
The stones!

Oh, wandering, wandering, my joy,
Oh, wandering!
Oh, Master and Mistress,
Let me continue in peace,
And wander!

Where to?

I hear a brooklet rushing
Right out of the rock's spring,
Down there to the valley it rushes
So fresh and wondrously bright.

I know not, how I felt this,
Nor did I know who gave me advice,
I must go down
With my wanderer's staff.

Down and always farther
And always the brook follows after,
And always rushing crisply
And always bright is the brook.

Voyager

Voyager est le plaisir du meunier,
Voyager !
Il doit être un piètre meunier,
Celui qui n'a jamais pensé à voyager,
Voyager.

De l'eau nous l'avons appris,
De l'eau !
Elle n'a de repos ni le jour ni la nuit,
Elle est toujours soucieuse de voyage,
L'eau.

Nous le voyons aussi avec les roues,
Les roues !
Elles n'aiment pas du tout rester tranquilles,
Elles tournent tout le jour,
Les roues.

Même les pierres, aussi lourdes soient-elles,
Les pierres !
Elles dansent dans une ronde joyeuse,
Et veulent toujours être plus rapides,
Les pierres !

Oh, voyager, voyager, mon plaisir,
Oh, voyager !
Mon maître et ma maîtresse,
Laissez-moi aller en paix,
Et voyager !

Vers où ?

J'entendis un petit ruisseau murmurer
De la source du rocher,
Il murmure vers la vallée
Si frais et d'un éclat merveilleux.

Je ne sais pas ce qui m'est arrivé
Ni qui me donna l'idée,
Je devais descendre avec lui
Avec mon bâton de marche.

Plus bas et toujours plus loin
Et toujours à la suite du ruisseau,
Et toujours plus frais il murmurait
Et toujours plus clair le ruisseau.

Ist das denn meine Strasse?
O Bächlein, sprich, wohin?
Du hast mit deinem Rauschen
Mir ganz berauscht den Sinn.

Was sag' ich denn vom Rauschen?
Das kann kein Rauschen sein:
Es singen wohl die Nixen
Tief unten ihren Reihn.

Lass singen, Gesell, lass rauschen,
Und wandre fröhlich nach!
Es gehn ja Mühlenräder
In jedem klaren Bach.

3 Halt!

Eine Mühle seh' ich blinken
Aus den Erlen heraus,
Durch Rauschen und Singen
Bricht Rädergebraus.

Ei willkommen, ei willkommen,
Süsser Mühlengesang!
Und das Haus, wie so traulich!
Und die Fenster, wie blank!

Und die Sonne, wie helle
Vom Himmel sie scheint!
Ei, Bächlein, liebes Bächlein,
War es also gemeint?

4 Danksagung an den Bach

War es also gemeint,
Mein rauschender Freund,
Dein Singen, dein Klingen,
War es also gemeint?

„Zur Müllerin hin!“
So lautet der Sinn.
Gelt, hab' ich's verstanden?
„Zur Müllerin hin!“

Hat sie dich geschickt?
Oder hast mich berückt?
Das möcht' ich noch wissen,
Ob sie dich geschickt.

Nun wie's auch mag sein,
Ich gebe mich drein:
Was ich such', hab' ich funden,
Wie's immer mag sein.

Is this then my road?
O, brooklet, speak ! where to?
You have with your rushing
Entirely intoxicated my senses.

But why do I speak of rushing?
That can't really be rushing:
Perhaps the water-nymphs
Are singing rounds down there in the deep.

Let it sing, my friend, let it rush
And wander joyously after!
Mill-wheels turn
In each clear brook.

Halt!

I see a mill looking
Out from the alders,
Through the roaring and singing
Bursts the clatter of wheels.

Hey, welcome, welcome,
Sweet mill-song!
And the house, so comfortable!
And the windows, how clean!

And the sun, how brightly
It shines from Heaven!
Hey, brooklet, dear brook,
Was this, then, what you meant?

Giving Thanks to the Brook

Was this, then, what you meant,
My rushing friend?
Your singing, your murmuring,
Was this what you meant?

To the Millermaid!
It seems to say.
Have I understood?
To the Millermaid!

Has she sent you?
Or am I deluding myself?
I would like to know,
Whether she has sent you.

Now, however it may be,
I commit myself:
What I sought, I have found,
However it may be.

Était-ce mon chemin ?
Ô ruisseau, parle, vers où ?
Avec ton murmure tu as
Égaré mon esprit.

Que dis-je d'un murmure ?
Ce ne peut-être ton murmure :
C'est sans doute les ondines qui chantent
Tout au fond leurs rondes.

Laisse-les chanter, compagnon, laisse-les murmurer
Et voyage joyeusement !
Il y a des roues de moulin
Dans tous les ruisseaux limpides.

Halte !

Je vois un moulin briller
Parmi les aulnes,
À travers le murmure et le chant
Le grondement des roues fait irruption.

Sois le bienvenu, sois le bienvenu,
Doux chant du moulin !
Et la maison, comme elle est confortable !
Et la fenêtre, comme elle est brillante !

Et le soleil, comme il brille
Vivement dans le ciel !
Petit ruisseau, cher petit ruisseau,
Est-ce donc ce que tu voulais dire ?

Remerciements au ruisseau

Est-ce donc ce que tu voulais dire,
Mon ami murmurant ?
Ton chant, ton tintement,
Est-ce donc ce qu'ils veulent dire ?

Allons voir la meunière !
C'est ce que j'entends.
Alors, ai-je bien compris ?
Allons voir la meunière !

T'a-t-elle envoyé ?
Ou m'as-tu enchanté ?
Je voudrais bien savoir
Si elle t'a envoyé.

Quoi qu'il en soit,
Je m'y soumettrai :
Ce que je cherchais, je l'ai trouvé,
Quoi qu'il puisse être.

Nach Arbeit ich frug,
Nun hab' ich genug,
Für die Hände, für's Herze
Vollauf genug!

5 **Am Feierabend**

Hätt' ich tausend
Arme zu rühren!
Könnt' ich brausend
Die Räder führen!
Könnt' ich wehen
Durch alle Haine!
Könnt' ich drehen
Alle Steine!
Dass die schöne Müllerin
Merkte meinen treuen Sinn!

Ach, wie ist mein Arm so schwach!
Was ich hebe, was ich trage,
Was ich schneide, was ich schlage,
Jeder Knappe tut mir's nach.
Und da sitz' ich in der grossen Runde,
In der stillen kühlen Feierstunde,
Und der Meister sagt zu Allen:
„Euer Werk hat mir gefallen“;
Und das liebe Mädchen sagt
Allen eine gute Nacht.

6 **Der Neugierige**

Ich frage keine Blume,
Ich frage keinen Stern,
Sie können mir alle nicht sagen,
Was ich erfähr' so gern.

Ich bin ja auch kein Gärtner,
Die Sterne stehn zu hoch;
Mein Bächlein will ich fragen,
Ob mich mein Herz belog.

O Bächlein meiner Liebe,
Wie bist du heut' so stumm!
Will ja nur Eines wissen,
Ein Wörtchen um und um.

Ja, heisst das eine Wörtchen,
Das andre heisset Nein,
Die beiden Wörtchen
Schliessen die ganze Welt mir ein.

After work I ask,
Now I have enough
For my hands and my heart;
Completely enough.

On the restful evening

If only I had a thousand
Arms to move!
I could loudly
Drive the wheels!
I could blow
Through all the groves!
I could turn
All the stones!
If only the beautiful Millermaid
Would notice my faithful thoughts!

Ah, why is my arm so weak?
What I lift, what I carry,
What I cut, what I beat,
Every lad does it just as well as I do.
And there I sit in the great gathering,
In the quiet, cool hour of rest,
And the master speaks to us all:
Your work has pleased me;
And the lovely maiden says
Goodnight to everyone.

Curiosity

I ask no flower,
I ask no star,
None of them can tell me
What I so eagerly want to know.

I am surely not a gardener,
The stars stand too high;
My brooklet will I ask,
Whether my heart has lied to me.

O brooklet of my love,
Why are you so quiet today?
I want to know just one thing,
One little word again and again.

The one little word is 'yes',
The other is 'no',
Both these little words
Make up the little world to me.

Je voulais du travail,
Maintenant j'en ai assez
Pour mes mains, pour mon cœur,
Tout à fait assez.

À la veillée

Si j'avais mille
Bras à remuer !
Je pourrais bruyamment
Mener les roues !
Je pourrais souffler
À travers les bois !
Je pourrais tourner
Toutes les pierres !
Pour que la belle meunière
Remarque mon cœur fidèle !

Ah, comme mon bras est faible !
Ce que je lève, ce que je porte,
Ce que je coupe, ce que je bats,
N'importe quel apprenti pourrait faire aussi bien.
Et là je suis assis dans le grand cercle,
À l'heure calme, fraîche du repos,
Et le maître dit à nous tous :
Votre travail m'a fait plaisir.
Et la chère jeune fille dit
À tous une bonne nuit.

Je n'interroge aucune fleur

Je n'interroge aucune fleur,
Je n'interroge aucune étoile,
Aucune d'elles ne peut me dire
Ce que je voudrais tant savoir.

Je ne suis sûrement pas un jardinier
Les étoiles sont trop hautes ;
Je demanderai à mon petit ruisseau
Si mon cœur m'a menti.

Ô petit ruisseau de mon amour,
Comme tu es silencieux aujourd'hui !
Je veux savoir seulement une chose,
Un petit mot encore et encore.

Oui est un petit mot,
L'autre est non,
Les deux petits mots contiennent
Le monde entier pour moi.

O Bächlein meiner Liebe,
Was bist du wunderbarlich!
Will's ja nicht weiter sagen,
Sag', Bächlein, liebt sie mich?

7 Ungeduld

Ich schnitt' es gern in alle Rinden ein,
Ich grüb' es gern in jeden Kieselstein,
Ich möcht' es sä'n auf jedes frische Beet
Mit Kressensamen, der es schnell verrät,
Auf jeden weissen Zettel möcht' ich's
[schreiben:
Dein ist mein Herz, und soll es ewig
[bleiben.

Ich möcht' mir ziehen einen jungen Star,
Bis dass er sprach' die Worte rein und klar,
Bis er sie sprach' mit meines Mundes
[Klang,
Mit meines Herzens vollem, heissem Drang;
Dann säng' er hell durch ihre
Fensterscheiben:
Dein ist mein Herz, und soll es ewig
[bleiben.

Den Morgenwinden möcht' ich's hauchen
[ein,
Ich möcht' es säuseln durch den regen
[Hain;
O, leuchtet' es aus jedem Blumenstern!
Trüg' es der Duft zu ihr von nah und fern!
Ihr Wogen, könnt ihr nichts als Räder
[treiben?
Dein ist mein Herz, und soll es ewig
[bleiben.

Ich meint', es müsst' in meinen Augen
[stehen,
Auf meinen Wangen müsst' man's brennen
[sehn,
Zu lesen wär's auf meinem stummen Mund,
Ein jeder Atemzug gäb's laut ihr kund;
Und sie merkt nichts von all' dem bängen
[Treiben:
Dein ist mein Herz, und soll es ewig
[bleiben!

O brooklet of my love,
Why are you so strange?
I'll surely not repeat it;
Tell me, o brooklet, does she love me?

Impatience

I would carve it fondly in the bark of trees,
I would chisel it eagerly into each pebble,
I would like to sow it upon each fresh
[flower-bed
With water-cress seeds, which it would
[quickly disclose;
Upon each white piece of paper would I write:
Yours is my heart, and so shall it remain
[forever.

I would like to raise a young starling,
Until he speaks to me in words pure and
[clear,
Until he speaks to me with my mouth's sound,
With my heart's full, warm urge;
Then he would sing brightly through her
[windowpanes:
Yours is my heart, and so shall it remain
[forever.

I would like to breath it into the morning
[breezes,
I would like to whisper it through the active
[grove;
Oh, if only it would shine from each flower-star!
Would it only carry the scent to her from near
[and far!
You waves, could you nothing but wheels drive?
Yours is my heart, and so shall it remain
[forever.

I thought, it must be visible in my eyes,
On my cheeks it must be seen that it burns;
It must be readable on my mute lips.
Every breath would make it loudly known
[to her,
And yet she notices nothing of all my yearning
[feelings:
Yours is my heart, and so shall it remain
[forever.

Ô petit ruisseau de mon amour,
Comme tu es bizarre !
Je ne le redirai pas :
Dis-moi, petit ruisseau, m'aime-t-elle ?

Impatience

Je voudrais le graver sur chaque écorce,
Je voudrais le sculpter dans chaque caillou,
Je voudrais le semer dans chaque
[plate-bande fraîche
Avec des graines de cresson qui vite
[le trahiront.
Sur chaque morceau de papier blanc
[je voudrais l'écrire :
Mon cœur est à toi et le sera pour toujours.

Je voudrais élever un jeune étourneau,
Jusqu'à ce qu'il prononce ces mots forts
[et clairs,
Jusqu'à ce qu'il parle avec le son
[de ma voix,
Avec tout l'ardent désir de mon cœur,
Alors il chanterait clairement à sa fenêtre :
Mon cœur est à toi et le sera
[pour toujours.

Aux vents du matin je voudrais le souffler,
Je voudrais le murmurer au bois animé ;
Oh, qu'il brille au cœur de chaque fleur !
Que le parfum le porte jusqu'à elle près
[et au loin !
Vous les vagues, ne pouvez-vous bouger
[que les roues ?
Mon cœur est à toi et le sera
[pour toujours.

Je pensais, il doit être visible dans
[mes yeux,
Sur mes joues, on pouvait le voir brûler,
Il pouvait être lu sur mes lèvres muettes,
Chacune de mes respirations lui disait
[tout fort.
Et de tout ce tourment craintif elle n'a rien
[remarqué :
Mon cœur est à toi et le sera
[pour toujours !

8 **Morgengruss**

Guten Morgen, schöne Müllerin!
Wo steckst du gleich das Köpfchen hin,
Als wär' dir was geschehen?
Verdriest dich denn mein Gruss so schwer?
Verstört dich denn mein Blick so sehr?
So muss ich wieder gehen.

O lass mich nur von ferne stehen,
Nach deinem lieben Fenster sehn,
Von ferne, ganz von ferne!
Du blondes Köpfchen, komm hervor!
Hervor aus eurem runden Tor,
Ihr blauen Morgensterne!

Ihr schlummertrunknen Äugelein,
Ihr taubetrübten Blümelein,
Was scheuet ihr die Sonne?
Hat es die Nacht so gut gemeint,
Dass ihr euch schliesst und bückt
[und weint
Nach ihrer stillen Wonne?

Nun schüttelt ab der Träume Flor,
Und hebt euch frisch und frei empor
In Gottes hellen Morgen!
Die Lerche wirbelt in der Luft,
Und aus dem tiefen Herzen ruft
Die Liebe Leid und Sorgen.

9 **Des Müllers Blumen**

Am Bach viel kleine Blumen stehen,
Aus hellen blauen Augen sehn;
Der Bach der ist des Müllers Freund,
Und hellblau Liebchens Auge scheint;
Drum sind es meine Blumen.

Dicht unter ihrem Fensterlein
Da will ich pflanzen die Blumen ein,
Da ruft ihr zu, wenn alles schweigt,
Wenn sich ihr Haupt zum Schlummer neigt,
Ihr wisst ja, was ich meine.

Und wenn sie tät die Äuglein zu,
Und schläft in süsser, süsser Ruh',
Dann lispelt als ein Traumgesicht
Ihr zu: „Vergiss, vergiss mein nicht!“

Morning greetings

Goodmorning, beautiful Millermaid!
Why do you so promptly turn your little head
As if something has happened to you?
Do you dislike my greetings so profoundly?
Does my glance disturb you so much?
Then I must go on again.

O let me only stand from afar,
Watching your dear window,
From afar, from quite far away!
Your little blonde head, come out!
Come out from your round gate,
You blue morning stars!

You slumber-drunk little eyes,
You flowers, troubled with dew,
Why do you shy from the sun?
Has night been so good to you
That you close and bow and weep
For her quiet joy?

Now shake oof the gauze of dreams
And rise, fresh and free
In God's bright morning!
The lark warbles in the sky,
And from the heart's depths
Love calls away suffering and worries.

The miller's flowers

By the brook, any small flowers stand;
Out of bright blue eyes they look;
The brook – it is the miller's friend –,
And light blue shine my darling's eyes;
Therefore, these are my flowers.

Right under her little window,
There I will plant these flowers,
There will you call to her when everything is quiet,
When her head leans to slumber,
You know what I intend you to say.

And when she closes her little eyes,
And sleeps in sweet sweet rest,
Then whisper, like a dreamy vision:
Forget, forget me not!

Salut matinal

Bonjour, belle meunière !
Où caches-tu aussitôt ta petite tête,
Comme si quelque chose t'était arrivé ?
Mon salut te fâche-t-il tant ?
Mon regard te trouble-t-il si fort ?
Alors je dois m'en aller.

Oh, laisse-moi seulement me tenir au loin,
Et regarder ta chère fenêtre,
De loin, de très loin !
Petite tête blonde, montre-toi !
De votre porte ronde, montrez-vous,
Étoiles bleues du matin !

Petits yeux, pleins de sommeil,
Fleurs engourdies par la rosée,
Que craignez-vous du soleil ?
La nuit a-t-elle été si bonne pour vous
Que vous vous fermiez, vous incliniez
[et pleuriez
Ses délices tranquilles ?

Maintenant secouez le voile de vos rêves
Et levez-vous fraîches et libres
Dans le matin brillant de Dieu !
L'alouette tourbillonne dans les airs,
Et du profond du cœur
L'amour crie la peine et les chagrins.

Les fleurs du meunier

Près du ruisseau de nombreuses petites
[fleurs poussent,
Et montrent des yeux bleus brillants.
Le ruisseau est l'ami du meunier,
Et les yeux de ma bien-aimée brillent
[d'un éclat bleu clair,
C'est pourquoi ce sont mes fleurs.

Juste sous sa petite fenêtre
Là je planterai mes fleurs
Là vous l'appellerez, quand tout est tranquille,
Quand sa tête se penche dans le sommeil,
Vous savez ce que je veux dire.

Et quand elle fermera ses petits yeux
Et dormira d'un sommeil doux, doux,
Alors, comme une vision dans un rêve,
[chuchotez-lui :

Das ist es, was ich meine.

Und schliesst sie früh die Laden auf,
Dann schaut mit Liebesblick hinauf:
Der Tau in euren Äugelein,
Das sollen meine Tränen sein,
Die will ich auf euch weinen.

That is what I mean.

And early in the morning, when she opens
[the shutters up,
Then look up with a loving gaz;
The dew in your little eyes
Shall be my tears,
Which I will shed upon you.

Ne m'oubliez pas, ne m'oubliez pas !
C'est ce que je veux dire.

Et quand elle ouvre les volets tôt le matin,
Alors jetez-lui des regards d'amour :
La rosée dans vos yeux,
Sera mes larmes
Que je pleurerai sur vous.

10 Tränenregen

Wir sassen so traulich beisammen
Im kühlen Erlendach,
Wir schauten so traulich zusammen
Hinab in den rieselnden Bach.

Der Mond war auch gekommen,
Die Sternlein hinterdrein,
Und schauten so traulich zusammen
In den silbernen Spiegel hinein.

Ich sah nach keinem Monde,
Nach keinem Sternenschein,
Ich schaute nach ihrem Bilde,
Nach ihren Augen allein.

Und sahe sie nicken und blicken
Herauf aus dem seligen Bach,
Die Blümlein am Ufer, die blauen,
Sie nickten und blickten ihr nach.

Und in den Bach versunken
Der ganze Himmel schien,
Und wollte mich mit hinunter
In seine Tiefe ziehn.

Und über den Wolken und Sternen
Da rieselte munter der Bach,
Und rief mit Singen und Klingen:
„Geselle, Geselle, mir nach!“

Da gingen die Augen mir über,
Da ward es im Spiegel so kraus;
Sie sprach: „Es kommt ein Regen,
Ade, ich geh' nach Haus.“

Rain of tears

We sat so comfortably together
Under the cool roof of alders,
We gazed so quietly together
Down into the murmuring brook.

The moon was already out,
The stars after her,
And we gazed so quietly together
In the silvery mirror there.

I sought to see no moon,
Nor the star's shine;
I looked only at her image,
At her eyes alone.

And I saw her reflection nod and gaze
Up from the blissful brook,
The flowerlets on the bank, the blue ones,
They nodded and gazed right back.

And into the brook seemed sunken
The entire heavens;
And seemed to want to pull me under
Into its depths as well.

And over the clouds and stars,
There murmured the brook
And called with singing and ringing:
'Fellow, follow me!'

Then my eyes filled with tears,
And made the mirror ripple:
She spoke: 'The rain comes,
Farewell, I am going home.'

Pluie de larmes

Nous étions assis tranquillement
Dans l'ombre fraîche des aulnes.
Nous regardions ensemble si tranquillement
Le ruisseau qui coulait en bas.

La lune s'était levée
Et après elle les étoiles,
Nous regardions ensemble si tranquillement
Dans le miroir d'argent.

Je ne voulais voir aucune lune
Ni aucun éclat d'étoile,
Je regardais seulement son portrait,
Seulement ses yeux.

Et je la voyais incliner la tête et regarder
Vers le haut depuis le ruisseau joyeux,
Les petites fleurs sur la rive, les bleues,
Elles inclinaient la tête et regardaient aussi.

Et dans le ruisseau
Le ciel entier semblait sombrer
Et voulait avec moi
Aller dans ses profondeurs.

Et au-dessus les nuages et les étoiles,
Le ruisseau murmurait avec entrain
Et appelait en chantant et en sonnant :
Compagnon, compagnon, suis-moi !

Alors mes yeux se remplirent de larmes
Et firent une ondulation dans le miroir ;
Elle dit : Il va pleuvoir,
Adieu, je rentre à la maison.

11 Mein!

Bächlein, lass dein Rauschen sein!
Räder, stellt eur Brausen ein!
All' ihr muntern Waldvögeln,

Mine!

Little brook, let your gushing be!
Wheels, cease your roaring!
All you merry woodbirds ,

À moi !

Petit ruisseau, que ton murmure cesse,
Roues, arrêtez votre fracas,
Vous tous joyeux oiseaux des bois,

Gross und klein,
Endet eure Melodein!
Durch den Hain
Aus und ein
Schalle heut' ein Reim allein:
Die geliebte Müllerin ist mein!
Mein!
Frühling, sind das alle deine Blümelein?
Sonne, hast du keinen hellern Schein?
Ach, so muss ich ganz allein,
Mit dem seligen Worte mein,
Unverstanden in der weiten Schöpfung sein.

Large and small,
End your melodies!
Through the grove,
Out and in,
Let only one song be heard today:
The beloved Millermaid is mine!
Mine!
Spring, are all of those your flowers?
Sun, have you no birghter shine?
Ah, so I must be all alone
With my blissful word,
Incomprehensible to all of Creation!

Grands et petits,
Arrêtez vos chants !
À travers le bois
Dedans et dehors,
Qu'aujourd'hui un seul chant résonne :
La meunière bien-aimée est à moi !
À moi !
Printemps, sont-ce toutes les fleurs que tu as ?
Soleil, n'as-tu pas de rayons plus brillants ?
Ah, je dois être tout seul
Avec mon bienheureux secret,
Incompris du vaste monde !

12 Pause

Meine Laute hab' ich gehängt an die Wand,
Hab' sie umschlungen mit einem grünen
[Band –
Ich kann nicht mehr singen, mein Herz
[ist zu voll,
Weiss nicht, wie ich's in Reime zwingen soll.
Meiner Sehnsucht allerheissesten Schmerz
Durf' ich aushauchen in Liederscherz,
Und wie ich klagte so süss und fein,
Glaubt' ich doch, mein Leiden wär'
[nicht klein.
Ei, wie gross ist wohl meines Glückes Last,
Dass kein Klang auf Erden es in sich fasst?

Pause

My lute I've hung upon the wall,
I've tied it there with a green band –
I can sing no more, my heart is too full,
I know not how to compel the rhymes,
The hot pain of my yearning
I once could exhale in jesting songs,
And when I complained, so sweet
[and fine,
It seemed to me my sorrows weren't
[small.
Ah, but how great is my joy's weight,
That no sound on earth can hold it?

Pause

J'ai accroché mon luth au mur,
Je lui ai noué un ruban vert –
Je ne peux plus chanter, mon cœur est
[trop plein,
Je ne sais pas comment le contraindre
[dans mes vers.
La douleur la plus brûlante de mon désir
Je pouvais l'exprimer en plaisanterie
[en chansons,
Et quand je me plaignais si doucement
[et délicatement,
Je pensais que mon chagrin n'était pas petit.
Ah, comme le fardeau de mon bonheur est lourd
Qu'aucun son sur terre ne peut le contenir !

Nun, liebe Laute, ruh' an dem Nagel hier!
Und weht ein Lüftchen über die Saiten dir,
Und streift eine Biene mit ihren Flügeln dich,
Da wird mir so bange und es durchschauert
[mich.
Warum liess ich das Band auch hängen
[so lang'?
Oft fliegt's um die Saiten mit seufzendem
[Klang.
Ist es der Nachklang meiner Liebespein?
Soll es das Vorspiel neuer Lieder sein?

Now, dear lute, rest on this nail here!
And if a breeze flutters over your strings,
And if a bee grazes you with its wings,
It makes me anxious and I shudder
[through and through.
Oh, why have I left that ribbon hanging
[there so long?
Often it stirs the strings with a sighing
[sound.
Is it the echo of my lovelorn pining?
Shall it be the prologue to new songs?

Maintenant, cher luth, reste accroché
[à ton clou !
Et si une légère brise souffle sur tes cordes,
Et si une abeille t'effleure avec ses ailes,
J'ai peur et je suis traversé d'un frisson.
Pourquoi ai-je laissé le ruban pendre
[si longtemps ?
Souvent il vole sur les cordes avec un son triste.
Est-ce l'écho de la douleur de mon amour ?
Serait-ce le début de nouveaux chants ?

13 Mit dem grünen Lautenbände

„Schad' um das schöne grüne Band,
Dass es verbleicht hier an der Wand,
Ich hab' das Grün so gern!“
So sprachst du, Liebchen, heut' zu mir;

With the green lute-ribbon

'It's a pity for that pretty green ribbon,
That it fades here on the wall;
I like green so very much!
So you said, sweetheart, today to me;

Avec le ruban vert du luth

« C'est dommage pour le joli ruban vert,
Qu'il pâlisce ici sur le mur,
J'aime tant le vert ! »
Ainsi as-tu dit, ma bien-aimée, aujourd'hui !

Gleich knüpf' ich's ab und send' es dir:
Nun hab' das Grüne gern!

Ist auch dein ganzer Liebster weiss,
Soll Grün doch haben seinen Preis,
Und ich auch hab' es gern.
Weil unsre Lieb' ist immergrün,
Weil grün der Hoffnung Fernen blühn,
Drum haben wir es gern.

Nun schlinge in die Locken dein
Das grüne Band gefällig ein,
Du hast ja's Grün so gern.
Dann weiss ich, wo die Hoffnung grünt,
Dann weiss ich, wo die Liebe tront,
Dann hab' ich's Grün erst gern.

14 Der Jäger

Was sucht denn der Jäger am Mühlbach
[hier?

Bleib', trotziger Jäger, in deinem Revier!
Hier gibt es kein Wild zu jagen für dich,
Hier wohnt nur ein Rehlein, ein zahmes,
[für mich.

Und willst du das zärtliche Rehlein sehn,
So lass deine Büchsen im Walde stehn,
Und lass deine klaffenden Hunde zu Haus,
Und lass auf dem Horne den Saus und Braus,
Und scheere vom Kinne das struppige Haar,
Sonst scheut sich im Garten das Rehlein
[fürwahr.

Doch besser, du bliebest im Walde dazu,
Und liessest die Mühlen und Müller in Ruh'.
Was taugen die Fischlein im grünen
[Gezweig?

Was will denn das Eichhorn im bläulichen
[Teich?

Drum bleibe, du trotziger Jäger, im Hain,
Und lass mich mit meinen drei Rädern allein;
Und willst meinem Schätzchen dich machen
[beliebt

So wisse, mein Freund, was ihr Herzchen
[betrübt:

Die Eber, die kommen zur Nacht
[aus dem Hain,

I shall untie it and send it to you:
Now be fond of green!

Even though your lover is white with flour,
Green shall still have its praise,
And I also like green.
Because our love is evergreen,
Because hope's far reaches bloom green,
We are both fond of green.

Now pleasantly entwine in your locks
This green ribbon;
You are so fond of green.
Then I will know where hope dwells,
Then I will know where love is enthroned,
Then I will be really fond of green.

The hunter

What, then, does the hunter seek
[at the mill-brook here?

Remain, presumptuous hunter, in your
[own hunting-grounds!
Here there is no game for you to hunt;
Here dwells only a little doe, a tame one,
[for me,

And if you wish to see the tender doe,
Then leave your guns in the woods,
And leave your barking dogs at home,
And stop the horn from blowing and hooting,
And clip from your chin your shaggy hair;
Otherwise the doe will hide itself away
[in the garden.

Or better yet, remain in the forest
And leave the mills and the miller
[in peace!

What use are fishes in green branches?
What would the squirrel want
[in a blue pond?

Therefore stay, presumptuous hunter,
[in the meadow,
And leave me with my three wheels
[alone,

And if you would like to make yourself
[liked by my sweetheart,
Then know, friend, what troubles her heart:
The boars, they come at night from the grove

Je vais le détacher et te l'envoyer :
Maintenant aime le vert !

Même si ton amant est tout blanc,
Le vert peut avoir son prix,
Et je l'aime aussi.
Parce que notre amour est toujours vert,
Parce que l'espoir au loin fleurit en vert,
Nous l'aimons tous les deux.

Maintenant noue dans tes boucles
Plaisamment le ruban vert,
Tu aimes tant le vert.
Alors je saurai où l'espoir habite,
Alors je saurai où l'amour trône,
Alors j'aimerai vraiment le vert.

Le chasseur

Que cherche donc le chasseur près
[du moulin ici ?

Reste, provoquant chasseur,
[dans ton secteur !
Ici il n'y a pas de gibier à chasser pour toi,
Ici demeure seulement un petit chevreuil,
[doux pour moi.

Et si tu veux voir le gentil chevreuil,
Alors laisse tes fusils dans les bois,
Et laisse tes chiens qui jappent à la maison,
Et arrête le tapage et le vacarme du cor,
Et rase de ton menton ta barbe en broussaille,
Sinon le chevreuil se cachera sûrement
[dans le jardin.

Mais encore mieux, tu devrais rester
[dans la forêt

Et laisser le moulin et le meunier en paix.
À quoi servent des poissons
[dans les branches vertes ?

Que ferait l'écureuil dans l'étang bleuté ?
Donc reste, provoquant chasseur,
[dans le bois,

Et laisse-moi seul avec mes trois roues ;
Et si tu veux plaire à ma chérie,
Alors sache, mon ami, ce qui attriste
[son cœur :

Les sangliers, qui viennent la nuit du bois,
Et font irruption dans son jardin potager

Und brechen in ihren Kohlgarten ein,
Und treten und wühlen herum
[in dem Feld:
Die Eber die schiesse, du Jägerheld!

And break into her cabbage-garden,
And tread and wallow around in the field.
The boars – shoot them, you hunter-hero!

Et piétinent et retournent tout le champ ;
Ces sangliers, tue-les, héros de chasseur !

15 Eifersucht und Stolz

Wohin so schnell, so kraus und wild,
[mein lieber Bach?
Eilst du voll Zorn dem frechen Bruder
[Jäger nach?
Kehr' um, kehr' um, und schilt erst
[deine Müllerin
Für ihren leichten, losen, kleinen Flattersinn.
Sahst du sie gestern abend nicht
[am Tore stehn,
Mit langem Halse nach der grossen Strasse
[sehn?
Wenn von dem Fang der Jäger lustig zieht
[nach Haus,
Da steckt kein sittsam Kind den Kopf
[zum Fenster 'naus.
Geh', Bächlein, hin und sag' ihr das,
[doch sag' ihr nicht,
Hörst du, kein Wort, von meinem traurigen
[Gesicht;
Sag' ihr: Er schnitzt bei mir sich eine Pfeif'
[aus Rohr,
Und bläst den Kindern schöne Tänz'
[und Lieder vor.

Jealousy and Pride

To where are you going so quickly,
[so ruffled and wil, my dear brook?
Do you hurry full of anger for the arrogant
[hunter?
Turn around and scold first
[your Millermaid,
For her light, loose, little flirtatious mind.
Didn't you see her standing at the gate
[last night,
Craning her neck toward the large street?
When from the catch, the hunter returns
[gaily home,
Then no decent girl sticks her head
[out the window.
Go, brooklet, and tell her that;
[but tell her not,
Do you hear? Tell her no word
[of my sad face.
Tell her: he is carving a pipe of cane
And plays for the children pretty dances
[and songs.

Jalousie et fierté

Où vas-tu si vite, si agité et sauvage,
[mon cher ruisseau ?
Te dépêches-tu, plein de colère,
[après l'insolent chasseur ?
Reviens, reviens, et réprimande d'abord
[ta meunière,
Pour son léger, frivole, petit esprit volage.
Ne l'as-tu pas vue hier soir à la porte,
Avec le cou tendu regarder vers la grand-rue ?
Quand le chasseur rentre à la maison
[content de sa prise,
Aucune enfant sage ne met sa tête
[à la fenêtre.
Va, petit ruisseau, et dis-le lui ;
[mais ne lui dis pas,
Tu entends ? ne lui dis aucun mot
[de ma triste figure.
Dis-lui : il taille près de moi une flûte
[d'un roseau
Et joue de jolies danses et chansons
[pour les enfants.

16 Die liebe Farbe

In Grün will ich mich kleiden,
In grüne Tränenweiden,
Mein Schatz hat's Grün so gern.
Will suchen einen Zypressenhain,
Eine Heide von grünem Rosmarein,
Mein Schatz hat's Grün so gern.
Wohlauf zum fröhlichen Jagen!
Wohlauf durch Heid' und Hagen!
Mein Schatz hat's Jagen so gern.
Das Wild, das ich jage, das ist der Tod,
Die Heide, die heiss ich die Liebesnot,
Mein Schatz hat's Jagen so gern.

The favorite color

In green will I dress,
In green weeping willows;
My sweetheart is so fond of green.
I'll look for a thicket of cypresses,
A hedge of green rosemary;
My sweetheart is so fond of green.
Away to the joyous hunt!
Away through heath and hedge!
My sweetheart is so fond of hunting.
The beast that I hunt is Death;
The heath is what I call the grief of love.
My sweetheart is so fond of hunting.

La couleur chérie

En vert je m'habillerai,
En vert comme le saule pleureur :
Ma bien-aimée aime tant le vert.
Je chercherai un bosquet de cyprès,
Une lande de romarin vert ;
Ma bien-aimée aime tant le vert.
Allons à la chasse joyeuse !
Allons à travers les bois et la lande !
Ma bien-aimée aime tant la chasse.
Le gibier, que je chasse, est la mort ;
La lande est ce que j'appelle la douleur
[d'aimer.
Ma bien-aimée aime tant la chasse.

Grabt mir ein Grab im Wasen,
Deckt mich mit grünem Rasen,
Mein Schatz hat's Grün so gern.
Kein Kreuzlein schwarz, kein Blümlein bunt,
Grün, alles grün so rings und rund!
Mein Schatz hat's Grün so gern.

Dig me a grave in the turf,
Cover me with green grass:
My sweetheart is so fond of green.
No black cross, no colourful flowers,
Green, everything green all around!
My sweetheart is so fond of green.

Creusez ma tombe dans le gazon,
Recouvrez-moi d'herbe verte :
Ma bien-aimée aime tant le vert.
Pas de croix noire, pas de fleurs diaprées,
Vert, que tout soit vert tout autour !
Ma bien-aimée aime tant le vert.

17 Die böse Farbe

Ich möchte ziehn in die Welt hinaus,
Hinaus in die weite Welt,
Wenn's nur so grün, so grün nicht wär'
Da draussen in Wald und Feld!

Ich möchte die grünen Blätter all'
Pflücken von jedem Zweig,
Ich möchte die grünen Gräser all'
Weinen ganz totenbleich.

Ach Grün, du böse Farbe du,
Was siehst mich immer an,
So stolz, so keck, so schadenfroh,
Mich armen, armen weissen Mann?

Ich möchte liegen vor ihrer Tür,
Im Sturm und Regen und Schnee,
Und singen ganz leise bei Tag und Nacht
Das eine Wörtchen Ade!

Horch, wenn im Wald ein Jagdhorn schallt,
Da klingt ihr Fensterlein,
Und schaut sie auch nach mir nicht aus,
Darf ich doch schauen hinein.

O binde von der Stirn dir ab
Das grüne, grüne Band,
Ade, Ade! und reiche mir
Zum Abschied deine Hand!

The hateful color

I'd like to go out into the world,
Out into the wide world;
If only it weren't so green, so green,
Out there in the forest and field!

I would like to pluck all the green leaves
From every branch,
I would like to weep on all the grass
Until it is deathly pale.

Ah, green, you hateful color, you,
Why do you always look at me,
So proud, so bold, so gloating,
And me only a poor, flour-covered man?

I would like to lay in front of her door,
In storm and rain and snow.
And sing so softly by day and by night
One single word: farewell!

Hark, when in the forest a hunter's horn
[sounds –
Her window clicks!
And she looks out, but not for me;
Yet I can certainly look in.

O do unwind from your brow
That green, green ribbon;
Farewell, farewell ! And give me
Your hand in parting!

La couleur méchante

Je voudrais aller par le vaste monde
Par le vaste monde ;
Si seulement tout n'était si vert, si vert,
Là dehors dans la forêt et les champs !

Toutes les feuilles vertes je voudrais
Les cueillir de chaque branche,
Sur les prairies vertes je voudrais
Pleurer jusqu'à ce qu'elles deviennent livides.

Ah, vert, méchante couleur,
Pourquoi tu me regardes toujours
Si fière, si hardie, si joyeuse du malheur d'autrui,
Moi pauvre homme tout blanc.

Je voudrais me coucher devant sa porte
Dans la tempête, la pluie et la neige.
Et chanter tout doucement jour et nuit
Un petit mot : Adieu !

Écoute, quand dans la forêt un cor de chasse sonne,
Alors sa fenêtre tinte !
Et elle regarde dehors, même si ce n'est pas
[pour moi,
Mais je peux la regarder.

Oh, détache de ton front
Ce ruban vert, vert ;
Adieu, adieu ! Et tends-moi
Ta main en signe d'adieu !

18 Trockne Blumen

Ihr Blümlein alle, die sie mir gab,
Euch soll man legen mit mir ins Grab.

Wie seht ihr alle mich an so weh,
Als ob ihr wüsstet, wie mir gescheh'?

Ihr Blümlein alle, wie welk, wie blass?
Ihr Blümlein alle wovon so nass?

Withered flowers

All you little flowers, that she gave to me,
You shall lie with me in my grave.

Why do you all look at me so sadly,
As if you had known what would happen
[to me!

You little flowers all, how withered, how pale!
You little flowers all, why so moist?

Fleurs séchées

Vous toutes, petites fleurs, qu'elle m'a données,
On doit vous coucher avec moi dans la tombe.

Pourquoi me regardez-vous si tristement,
Comme si vous saviez ce qui m'est arrivé ?

Vous toutes, petites fleurs, pourquoi êtes-vous
[fanées, pâles ?
Vous toutes, petites fleurs, pourquoi êtes-vous
[si mouillées ?

Ach, Tränen machen nicht maiengrün,
Machen tote Liebe nicht wieder blühen.

Und Lenz wird kommen und Winter
[wird gehen,
Und Blümlein werden im Grase stehn.

Und Blümlein liegen in meinem Grab,
Die Blümlein alle, die sie mir gab.

Und wenn sie wandelt am Hügel vorbei,
Und denkt im Herzen: der meint' es treu!

Dann Blümlein alle, heraus, heraus!
Der Mai ist kommen, der Winter ist aus.

Ah, tears will not make the green of May,
Will not make dead love bloom again.

And Spring will come, and Winter will go,
And flowers will grow in the grass.

And flowers will lie in my grave,
All the flowers that she gave me.

And when she wanders past the hill
And thinks in her heart: his feelings
[were true!

Then, all you little flowers, come out, come out!
May has come, Winter is over.

Ah, les larmes ne rendent pas le printemps vert,
Ne font pas l'amour mort fleurir à nouveau.

Et le printemps viendra, et l'hiver partira,
Et les fleurs pousseront dans la prairie

Et les fleurs se coucheront dans ma tombe,
Toutes les fleurs qu'elle m'a données.

Et quand elle se promènera devant la colline
Et pensera dans son cœur : ses sentiments
[étaient vrais !

Alors, vous toutes, petites fleurs, sortez, sortez,
Mai est arrivé, l'hiver est fini.

19 Der Müller und der Bach

DER MÜLLER:

Wo ein treues Herze in Liebe vergeht,
Da welken die Lilien auf jedem Beet.

Da muss in die Wolken der Vollmond gehen,
Damit seine Tränen die Menschen nicht
[sehn.

Da halten die Englein die Augen sich zu,
Und schluchzen und singen die Seele
[zu Ruh'.

DER BACH:

Und wenn sich die Liebe dem Schmerz
[entringt,
Ein Sternlein, ein neues am Himmel erblinkt.

Da springen drei Rosen, halb rot und
[halb weiss,
Die welken nicht wieder aus Dornenreis.

Und die Engelein schneiden die Flügel
[sich ab,
Und gehn alle Morgen zur Erde herab.

DER MÜLLER:

Ach, Bächlein, liebes Bächlein, du meinst
[es so gut:

Ach, Bächlein, aber weisst du,
[wie Liebe tut?

Ach, unten, da unten, die kühle Ruh'!
Ach, Bächlein, liebes Bächlein, so singe
[nur zu.

The miller and the brook

THE MILLER:

Where a true heart wastes away in love,
There wilt the lilies in every bed.

Then into the clouds must the full moon go,
So that her tears men do not see.

Then angels shut their eyes,
And sob and sing to rest the soul.

THE BROOK:

And when love conquers pain,
A little star, a new one, shines in heaven.

Three roses, half-red and half-white,
Which never wilt, spring up on thorny
[stalks.

And the angels cut their wings right off,
And go every morning down to earth.

THE MILLER:

Ah, brooklet, dear brook, you mean
[it so well:

Ah, brooklet, but do you know,
[what love does?

Ah, under, yes under, is cool rest!
Ah, brooklet, dear brook, please just
[sing on.

Le meunier et le ruisseau

LE MEUNIER :

Quand un cœur fidèle dépérit d'amour,
Alors les lys se fanent dans tous les parterres.

Alors dans les nuages la pleine lune doit aller,
Pour que ses larmes ne soient vues
[des hommes.

Alors les anges ferment leurs yeux,
Et pleurent et chantent pour le repos
[de l'âme.

LE RUISSEAU :

Et quand l'amour s'arrache au chagrin,
Une petite étoile, une nouvelle, brille
[dans le ciel ;

Alors trois roses éclosent, mi-rouges,
[mi-blanches,
Qui ne faneront jamais sur leurs rameaux
[épineux.

Et les anges coupent leurs ailes,
Et descendent chaque matin sur la terre.

LE MEUNIER :

Ah, petit ruisseau, cher ruisseau, tu le dis
[si bien ;

Ah, petit ruisseau, mais sais-tu ce que fait
[l'amour ?

Ah, sous terre, sous terre, le repos est frais !
Ah, petit ruisseau, cher ruisseau,
[chante encore.

20 **Des Baches Wiegenlied**

Gute Ruh', gute Ruh'!
Tu' die Augen zu!
Wandrer, du müder, du bist zu Haus.
Die Treu' ist hier,
Sollst liegen bei mir,
Bis das Meer will trinken die Bächlein aus.

Will betten dich kühl,
Auf weichen Pfühl,
In dem blauen krystallinen Kämmerlein.
Heran, heran,
Was wiegen kann,
Woget und wieget den Knaben mir ein!

Wenn ein Jagdhorn schallt
Aus dem grünen Wald,
Will ich sausen und brausen wohl um dich her.
Blickt nicht herein,
Blaue Blümelein!
Ihr macht meinem Schläfer die Träume
[so schwer.

Hinweg, hinweg
Von dem Mühlensteg,
Böses Mägdelein, dass ihn dein Schatten
[nicht weckt!
Wirf mir herein
Dein Tüchlein fein,
Dass ich die Augen ihm halte bedeckt!

Gute Nacht, gute Nacht!
Bis alles wacht,
Schlaf' aus deine Freude, schlaf' aus dein Leid!
Der Vollmond steigt,
Der Nebel weicht,
Und der Himmel da droben, wie ist er so weit!

The brook's lullaby

Good rest, good rest,
Close your eyes!
Wanderer, tired one, you are home.
Fidelity is here,
You shall lie by me,
Until the sea drinks the brooklet dry.

I will bed you cool
On a soft pillow,
In the blue crystal room.
Come, come,
Whatever can lull,
Rock and lap my boy to sleep!

When a hunting-horn sounds
From the green forest,
I will roar and rush around you.
Don't look in,
Blue flowerets!
You make my sleeper's dreams
[so troubled.

Away, away
From the mill-path,
Hateful girl, that your shadow might
[not wake him.
Throw in to me
Your fine handkerchief,
That I may cover his eyes with it!

Good night, good night,
Until all awake,
Sleep out your joy, sleep out your pain!
The full moon climbs,
The mist fades away,
And the heavens above, how wide they are!

La berceuse du ruisseau

Repose-toi bien, repose-toi bien,
Ferme tes yeux !
Voyageur fatigué, tu es à la maison.
La fidélité est ici,
Tu reposeras près de moi,
Jusqu'à ce que la mer boive le petit ruisseau.

Je te ferai un lit frais
Sur un oreiller doux,
Dans la petite chambre bleu cristal,
Venez, venez,
Tous ceux qui peuvent bercer,
Balancez et bercez ce garçon !

Quand un cor de chasse sonnera
Dans la forêt verte,
Je ferai du bruit tout autour de toi,
Ne regardez pas dedans,
Petites fleurs bleues !
Vous donnez à mon dormeur des rêves
[si troublés.

Va-t-en, va-t-en,
Du chemin du moulin,
Méchante fillette ! Que ton ombre
[ne le réveille pas.
Lance-moi dedans
Ton joli mouchoir
Que je couvre ses yeux avec !

Bonne nuit, bonne nuit !
Jusqu'à ce que tout s'éveille,
Que ton sommeil chasse ta joie, tes chagrins !
La pleine lune se lève,
Le brouillard se dissipe,
Et le ciel au-dessus, comme il est vaste !



Recorded in March 2022 in the Markus-Sittikus-Saal during the Schubertiade in Hohenems (Austria).

MARTIN FROMMEN RECORDING PRODUCER

JOHN THORNLEY ENGLISH TRANSLATION
LAURENT CANTAGREL FRENCH TRANSLATION
EMILY EZUST SONG TEXTS ENGLISH TRANSLATION (LIEDER.NET)
GUY LAFAILLE SONG TEXTS FRENCH TRANSLATION
VALÉRIE LAGARDE DESIGN & **ALINE LUGAND** ARTWORK
FLO HUBER PHOTOS

ALPHA CLASSICS
DIDIER MARTIN DIRECTOR
LOUISE BUREL PRODUCTION
AMÉLIE BOCCON-GIBOD EDITORIAL COORDINATOR

ALPHA 929
© KONSTANTIN KRIMMEL & DANIEL HEIDE 2023
© ALPHA CLASSICS / OUTHERE MUSIC FRANCE 2023

ALSO AVAILABLE



ALPHA 892



ALPHA 644



ALPHA 549

